

## Im Grün 10, Flst.-Nr. 347

1856 kaufte der Maurermeister Johann Saier von der Gerberfamilie Zähringer ein seinem Wohnhaus Im Grün 19 schräg gegenüberliegendes Gartengrundstück, auf dem er um 1865 eine Remise mit Scheune und Stall errichtete.<sup>1</sup> Dabei muss es sich offenbar schon zu diesem Zeitpunkt um ein massives Gebäude gehandelt haben, dessen ursprüngliche Formen bis heute erhalten sind. Spätestens nach dem Übergang des Anwesens Im Grün 19 an den Zimmermann Karl Friedrich Bihlmann wurde das Gebäude auch als Werkstatt genutzt, der offenbar zudem Wohnräume einbaute.<sup>2</sup>

1908 verkaufte Bihlmann die Werkstatt an den Zimmermann Otto Hochsticher (1871–1940), der die Wohnräume 1912–1913 durch eine Aufstockung an der Grüngasse erweiterte.<sup>3</sup> Die neue Straßenfassade erhielt einen originellen Vorbau aus Holz mit weit vorkragendem Giebel und einem zweistöckigen Balkon im Schweizerstil, verziert durch Plaketten mit Handwerkszeichen und anderen Schmuckelementen. An Hochsticher erinnert darüber hinaus bis heute der neben dem Anwesen liegende „Hochsticher-Steg“ über den Neumagen.

1958 ging das Anwesen an Hochstichers Tochter Maria (1909–1996) über, die sich mit dem aus Bingen am Rhein stammenden Binnenschiffer Theo Brilmayer (1897–1982) verheiratet hatte. Die gleiche Tätigkeit übte auch ihr Sohn Karl Theodor Brilmayer (1941–2009) aus. Dessen Bestattung im Jahr 2009 „war eine echte Schiffer-Beerdigung mit Schiffsmantel, Schiffsglocke und der Fahne des St. Nikolaus von Myra, des Heiligen der Schiffer-und Fischer-Zünfte.“<sup>4</sup>

Die unmittelbar an das Haus anstoßende Scheune gehörte zum Hof Obergfell (Im Grün 23).

*Text und Fotos: Jörg Martin, Stadtarchiv Staufen*

---

<sup>1</sup> Kauf 1856: Stadtarchiv, B 52/6, Grundbuch Bd. 6, S. 531; Scheune erstmals nachgewiesen 1875 in ebd., Grundbuch Bd. 14, S. 97.

<sup>2</sup> Stadtarchiv Staufen, Lagerbuch.

<sup>3</sup> Stadtarchiv Staufen, C 136/288 und 289.

<sup>4</sup> Silke Guckes, Der historische Friedhof in Staufen (online einsehbar).



*Haus Im Grün 10, links Scheune zum Haus Im Grün 23.*



*Einer der reich verzierten Balkenköpfe, hier Initialen „A. H. – 1929“ mit Zirkel und Baulot als Zeichen des Zimmermanns.*



*Haus im Grün von der Neumagenseite. Die Quadermauer am Neumagen, auf der das Haus aufsetzt, geht auf die Neumagenkorrektur von 1853 zurück.*